

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 81 (1955)
Heft: 47

Buchbesprechung: Der andere Weg [Otto Zinniker]

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

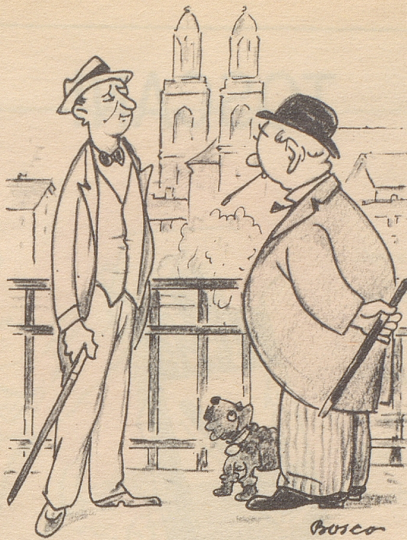
Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizer Autoren

Zinniker Otto: *Der andere Weg*. Roman.
Schweizer Druck- und Verlagshaus AG.,
Zürich.

Beinahe könnte man annehmen, der Verfasser hätte selbst Hand angelegt am Bau der Sustenstraße, so eindrücklich weiß er über dieses großartige Werk zu berichten, das ihm den Rahmen für den vorliegenden Roman lieferte. – Martin Schoch, der Straßeningenieur, baut an der Alpenstraße und baut an seinem Leben. «Beim Bau der Straße waren trotz aller technischen Hilfsmittel gewaltige Schwierigkeiten zu überwinden», ungleich größer aber sind die Hindernisse, die Martin Schoch auf seinem Lebenspfad zu meistern hat. Er – und damit der Autor – kommt zur Erkenntnis, daß jedes Leben in strenger Gesetzmäßigkeit verläuft, einer innern, verborgenen Notwendigkeit gehorcht: «Das Leben ist ein Mosaik, in das der Herrgott Steinchen um Steinchen fügt, Steinchen in allen Farben und Uebergängen, bis es vollendet vorliegt.» Im Wissen um das Unabänderliche findet Martin Schoch die Kraft, sein doppeltes Werk zu vollenden. Das hier entwickelte Problem wird dem anspruchsvollen Leser mehr geben, als nur einige Stunden sehr angenehmer Lektüre. Ein großer Leserkreis ist dem kraft- und phantasievollen Roman zu wünschen.



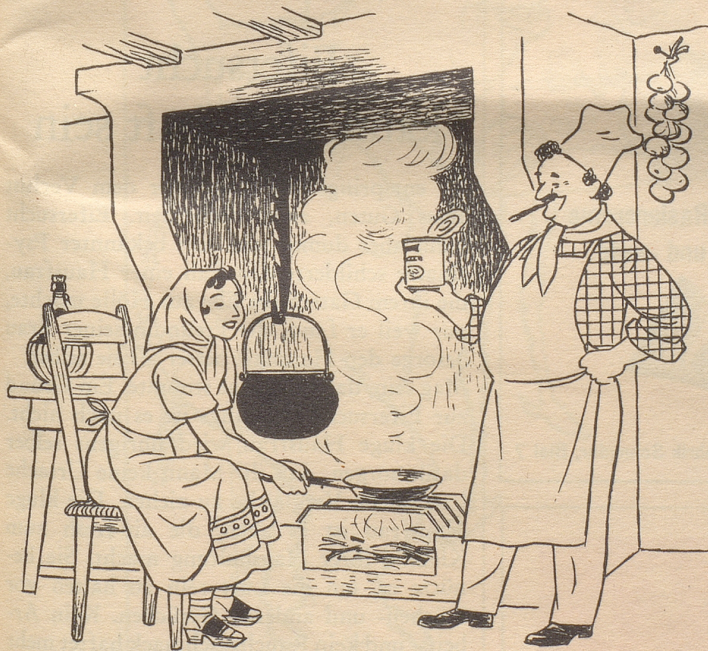
«Wo sind au Sii so lang gsii, daß me Sii gar nümme gsee hät?»
«Ich bi umenand greist – di halb Wält hani gsee!»
«Wänn ich di Halbwält wot gsee gaan ich eifach in es minders Lokal.»

Teufel und Beelzebub

In den Teilen New Yorks mit der größten Verkehrsdichte herrscht absolutes Parkverbot. Reiche Leute, die nicht auf ihren Wagen verzichten wollen, haben auch da einen Ausweg gefunden: Sie lassen das Auto mit dem Chauffeur stundenlang ums Quartier herumfahren, bis sie es wieder brauchen!
Pinguin

Gruß aus dem WK

Einrücken auf einem Korps sammelplatz, irgendwo in der Schweiz. Es ist 10 Uhr, die Feldweibel haben ihre Kompagnien auf zwei Glieder aufgestellt und beginnen mit dem Appell. Nun kommt noch ein Nachzügler, der sich ruhigen Schrittes zu seiner Einheit begeben will. Der Feldweibel fragt aufgeregt: «We d Ihr de scho z schpät chömet, chöit d Ihr nid e chli renne?» Worauf der Soldat antwortet: «I renne? Nei nei, i ha ne Marschbefähl!»
HRK



„Willkommen, Signor Ravioli, am Kaminfeuer!“
– ruft Signora Luisetta. Die kühlen Tage kommen, und da wünscht man sich etwas Gutes, Nahrhaftes auf die Zunge: die köstlichen Roco Ravioli!



in 5 praktisch abgestuften Dosengrößen – mit Juwo Punkten

Bei Schmerzen hilft

Mélabon

besonders wirksam
gut verträglich

